



Pressemitteilung

Köln, 29. April 2015

Kampagne #SaveYourPatience startet Mit Katzen und Obama gegen Vorurteile

Am 1. Mai 2015 startet die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe e.V. (BVSS) die Onlinekampagne #SaveYourPatience über das Videoportal YouTube.

Insgesamt fünf Clips mit populären Themen und jeweils unerwarteter Wendung lassen sich durch den Hashtag sowie direkt im Kanal

www.youtube.com/playlist?list=PLr4ogCHODrb1Ffc55WG6w4mq-CBQSEoVA

finden. Das Teilen der Videos ist ausdrücklich erwünscht, um möglichst viele Menschen zu erreichen und die öffentliche Wahrnehmung in Sachen Stottern positiv zu beeinflussen. Wie das mit Katzen und Barack Obama zusammen hängt? Davon kann man sich überraschen lassen.

„‘Save your patience‘, das kann man übertragen in ‚ein wenig mehr Zeit füreinander‘, zum Beispiel für das Gespräch mit einem stotternden Menschen“, erläutert Prof. Dr. Martin Sommer, Vorsitzender der BVSS das Motto der Kampagne, die für den gemeinnützigen Verein kostenfrei entwickelt wurde. Das Miteinander sei noch zu oft von Vorurteilen geprägt, führt der Neurologe, der selbst seit seiner Kindheit stottert weiter aus. Dabei stehe längst fest, dass Stottern weder mit der Intelligenz noch mit der sozialen Herkunft des Betroffenen in Zusammenhang steht.

Wer stottert weiß genau, was er sagen möchte, er kann es jedoch nicht störungsfrei aussprechen. Davon abgesehen unterscheiden sich stotternde Menschen nicht von flüssig sprechenden. „Im Grunde ist es ganz einfach. Im Kontakt mit Stotternden gelten die gleichen Regeln wie für jedes höfliche Gespräch: Blickkontakt halten, einander ausreden lassen und einfach jedem die Zeit geben, die er zum Sprechen braucht“. Die Kampagne #SaveYourPatience macht darauf aufmerksam, dass auch dieses kleine Mehr an Zeit und Geduld dabei hilft, die Lebenssituation stotternder Menschen zu verbessern.

Mehr als 800.000 Menschen sind allein in Deutschland von Stottern betroffen. Jedes fünfte Kind durchlebt zumindest eine Phase mit Sprechunflüssigkeiten. Bei 15-20 Prozent von ihnen entwickelt sich daraus ein dauerhaftes Stottern. Informationen und Beratung rund um die Sprechbehinderung bietet die Bundesvereinigung Stottern & Selbsthilfe: www.bvss.de, Telefon 0221 139 1106.